sie doch oft das Maulthier und den Esel dem Reuter vorziehet"

Ich kann ohne Prahlerei sagen, daß ich wenigstens funfzigmal mit einer Lanze Hyänen angegriffen habe, wenn ich meine Bedienten oder mein Vieh beschützen mußte. Am Tage konnte ich sie mit der Flinte abhalten, aber des Nachts wurde ich immer handgemein mit ihnen. Seine öftern Siege über den Menschen haben es äusserst dreist und kühn gemacht; und ob es vielleicht dieser Speise seinen Muth zu danken hat, kann ich nicht entscheiden.

„Es hat eine große Vorliebe für Hundefleisch. Kein Hund, und wenn er noch so muthig ist, wird eine Hyäne im freien Felde angreifen. Meine Windhunde, die doch wilde Schweine anfaßten, wollten sich nie an sie wagen, und ich machte keine Reise, wo die Hyänen nicht einige davon tödteten, und ein oder zweimal zehrten sie solche alle auf. Sie drangen in die Zelter der Bedienten, wo sie angebunden waren, ergriffen sie, und suchten sie vor ihren Augen wegzuschleppen."

38.

Vom Schlafe.

Karl, der nun ein solches Alter erreicht hatte, daß er sich ohne Lehrer mit Büchern beschäf-